



Wasserhaushalt

Grundwasser

Grundwasserergiebigkeit

- hoch Sandsteine des Oberen Buntsandsteins (Solling-Folge) nordöstlich des Fulda-Pilgerzeller Grabens (Ziehers Nord und Süd, Lehnert) - Ergiebigkeit bis 50 l/s
- mittel Sandsteine des Mittleren Buntsandsteins nördl. der B 254 und der Kernstadt sowie südl. der Grabenzonen; pleistozäne Sande und Kiese der Fuldtaue und des Horasbachtals - Ergiebigkeit 5 - 15 l/s
- gering tertiärer Basalt am Haimberg, Frauenberg und Calvarienberg; Kalksteine des Unteren Muschelkalkes in den Grabenzonen; Ergiebigkeit 2 - 5 l/s
- sehr gering Ton, Schluff und Feinsandsteine des Oberen Buntsandsteins (Röt); Mergel- und Feinsandsteine des Keupers im Großlüder-Lauterbacher Graben; Ergiebigkeit < 2 l/s

Grundwasserverschmutzungsempfindlichkeit

- hoch gut durchlässige Schichten des Unteren Muschelkalkes und Basalts in den Grabenzonen; grundwasserführende Lockergesteinsablagerungen im Fuldatal
- mittel kluffreiche Schichten des Mittleren Buntsandsteins im nördlichen und südlichen Planungsgebiet
- gering undurchlässige schluffig-tonige Deckschichten großer Mächtigkeit im mittleren Planungsraum (Grabenzonen und Verbreitungsgebiet des Röts)

Siedlungen

- keine Bewertung Unter versiegelten Flächen im innerstädtischen Bereich sind die Ergiebigkeitsmengen um mindestens 60 % reduziert, im Bereich der ländlichen Ortsteile um mindestens 50 %. Eine Verschmutzungsempfindlichkeit ist je nach anstehendem Muttergestein vorhanden, kann aber aufgrund der Versiegelung und der veränderten Bodenverhältnisse nicht genau ermittelt werden.

Oberflächenwasser

Fließgewässer - Gewässerstrukturgüte

- naturnah natürlicher Verlauf mit variierender Breite, Gefälle, Wassertiefen; naturbelassene Böschung mit standortgerechter Vegetation, gehölzbestandene Pufferzonen
- beeinträchtigt anthropogene Beeinflussung; annähernd naturnaher Verlauf mit naturnaher Böschungsgestaltung; z. T. angrenzende gewässerunverträgliche Nutzungen
- naturfern begradigte, technisch ausgebaut Gewässer mit standortfremder bzw. fehlender Ufervegetation; Wehre; Ufergehölze lückig bzw. vereinzelt; angrenzende gewässerunverträgliche Nutzung
- naturfremd begradigter Verlauf, extrem technischer Ausbau mit Trapezprofilen und harten Sohlen; fehlende Ufergehölze; z. T. Verrohrung

Stillegewässer - Struktur, Nutzung, Trophiegrad

- sehr hoch natürlich entstandene und ausgeprägte Gewässer mit hochwertigem Vegetations- und Tierbestand; hohe Bedeutung im Biotopverbund
- hoch anthropogen entstandene Gewässer mit guter Gewässergüte (oligotroph); naturnahe Ausprägung mit gewässertypischer Ufervegetation und Gehölzreihe
- mittel Gewässer mit geringerer Gewässergüte (eu- bis hypertroph); anthropogene Beeinträchtigung durch intensive Erholungsnutzung; standortgerechte Ufergehölze z. T. vorhanden
- gering künstlich angelegte Teiche in Parkanlagen mit geringer Bedeutung für den Naturhaushalt bzw. Regenwasserrückhaltebecken mit unnatürlicher Uferausprägung

Fließgewässer - Gewässergüte

- I unbelastet bis sehr gering belastet Gieselbach
- II gering belastet Sorbach, Quellbereiche der Saurode, Dichert, Glasbach, Marbach
- III mäßig belastet Fulda, Lüder, Fliede, Engelbach, Ronsbach, Giesel, Hellersbach, Käsbach, Haimbach, Erbach, Krätzbach, Waides Horasbach, Gerloser Wasser, Herlesgraben, Höllgrubach, Weiherwiesenerwasser, Bornwiesenerwasser, Maushundgraben
- IV kritisch belastet Fulda zwischen Einmündung Horasbach und Lüdemünder Wehr; Horasbach im Stadtteil Niesig und nördl. der Mackenrotstraße

Retentionsräume und Quellen

- bestehende Retentionsräume mit hochwasserregulierender Funktion im Bereich der Bäche Der Retentionsraum der Fulda umfasst den gesamten Auenbereich in den Grenzen des Überschwemmungsgebietes (nicht gesondert dargestellt, s. u.).
- Quellen ungefasst
- Quellen gefasst, kein Gewässerursprung

Schutzgebiete nach Hessischem Wassergesetz

- Überschwemmungsgebiet
- Wasserschutzgebiet Zone III
- Wasserschutzgebiet Zone II
- Wasserschutzgebiet Zone I (TB I - Nummer der Tiefbrunnen laut Wasserschutzgebietsverordnung)

Beeinträchtigungen

- Klärwerk
- Emissionsquelle Straßen
- Bahnlagen
- Wehranlagen in der Fulda: Behinderung der Wanderbewegung von Fischen und Kleintieren, Rückstau des Wassers
- Verrohrung

Sonstiges

- Funktions- und Wertelement besonderer Bedeutung (verändert nach KIEMSTEDT ET AL. 1996)
- Grenze Planungsgebiet

Auftraggeber		Magistrat der Stadt Fulda Stadtplanungsamt	
Landschaftsplan der Stadt Fulda			
Karte 12: Wasser - Bestand und Zustandsbewertung			
Bearbeitung	aktualisiert/bearbeitet	am	
PGNU	Thurm	31.05.2002	
Planungsgruppe Natur & Umwelt Hinter den Ulmen 15 60433 Frankfurt am Main			
Bearbeitungsgrundlage / Kartengrundlage Standortkarte von Hessen; Hydrogeologische Karte; HMLFN 1990 TK 1 : 25.000; HLV 1993			
Maßstab: 1 : 25.000			

